

MARTIN KEßLER

Luthers Schriften für die Gegenwart



Mohr Siebeck

Martin Keßler

Luthers Schriften für die Gegenwart



Martin Keßler

Luthers Schriften für die Gegenwart

Drei konkurrierende Editionsprojekte
in den 1930er und 1940er Jahren

Mohr Siebeck

Martin Keßler, geboren 1975; 1995–2000 Studium der Ev. Theologie in Heidelberg, Erlangen und München; 2006 Promotion; 2013 Habilitation; 2014–16 Lehrstuhlvertretung in Bonn; 2016–18 Lehrstuhlvertretung in Göttingen; seit 2018 Heisenberg-Professor für neuzeitliche Kirchengeschichte in Frankfurt am Main.

Gefördert durch:
Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands
Evangelische Kirche in Hessen und Nassau
Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck

ISBN 978-3-16-158938-6/eISBN 978-3-16-158939-3
DOI 10.1628/978-3-16-158939-3

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2019 Mohr Siebeck Tübingen, Germany. www.mohrsiebeck.com

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Laupp & Göbel in Gomaringen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Nädele in Nehren gebunden.

Printed in Germany.

Johannes Schilling
zu zwei Jahrzehnten als
Präsident der Luther-Gesellschaft

Vorwort

Im April des vergangenen Jahres hatte meine vormalige Bonner Kollegin Frau Prof. Dr. Cornelia Richter die Freundlichkeit, mich für den Eröffnungsvortrag der Jubiläumstagung der Luther-Gesellschaft nach Wittenberg einzuladen. Das war ein Wagnis für alle Beteiligten, da ich der Luther-Gesellschaft zu diesem Zeitpunkt nicht persönlich verbunden war und die Themenstellung „Das Luthertum um 1918 im Spiegel seiner Zeit“ als eine Herausforderung empfand, der ich kaum gerecht werden konnte. Um so mehr war ich überrascht, ja überwältigt von der wertschätzenden Gesprächskultur der Veranstaltung. Für die Drucklegung (LuJ 86 [2019], S. 174–228) arbeitete ich die im September 2018 präsentierte Festschrift „Die Luther-Gesellschaft 1918–2018. Beiträge zu ihrem hundertjährigen Jubiläum“ (s. Kap. I, Anm. 1) ein und suchte im Eucken-Nachlass in Jena sowie im Archiv der Luther-Gesellschaft nach materialen Ergänzungen. Ende November 2018 verbrachte ich zu diesem Zweck einige Tage in Wittenberg, die vor allem eines bewiesen: Für die Frühzeit um 1918 ließ sich wenig Neues finden.

Anders verhielt es sich mit der Zeit nach 1937. In den Akten der Luther-Gesellschaft stieß ich auf die Vorbereitungen zu einer großangelegten Luther-Ausgabe, die mir aus der Literatur nicht bekannt war. Als ich den entrüsteten Ausruf des vorgesehenen Herausgebers las (s. Kap. II, Anm. 19): „Ihre Aufklärung vom 5. März [1943] schlägt dem Fass den Boden aus. Sowohl Herr Klotz wie Herr lic. Aaland [sic] sind genauestens über Plan und Stand unserer Ausgabe unterrichtet. [...] Herr lic. Aaland hat mich im vorigen Jahre bei Gelegenheit von Verhandlungen mit dem Bibelarchiv besucht. Wir haben Plan, Durchführung, Mitarbeiter unserer Ausgabe besprochen, auch die ablehnende Stellung des Oberkirchenrates. Er hat sich zu gelegentlicher Mitarbeit bereit erklärt!“ war mir klar, dass es sich um einen editionsgeschichtlichen Kriminalfall handelte. Seiner Natur nach galt es diesen nicht aufzuklären, aber zu dokumentieren und zu deuten. In Wittenberg erforderte dies zunächst einen chronologischen Zugriff auf die vorhandenen Materialien, die sich schnell zu einem ersten Gesamtbild zusammenfügten. Sodann suchte ich nach weiteren archivalischen Puzzleteilen an anderen Orten und bemühte mich vor allem um eines: die Sicht der Luther-Gesellschaft nicht einseitig wiederzugeben, sondern perspektivisch zu erweitern. Daraus ergab sich das literarische Expe-

riment, einzelne Sequenzen mehrfach aus unterschiedlichen Perspektiven zu schildern.

Bereits in Wittenberg erschloss sich mir, dass die Vorgänge in einem sachlichen Zusammenhang zu den jüngsten, von Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Johannes Schilling herausgegebenen Studienausgaben stehen. Ihm sei das Buch zu den zwei Jahrzehnten als Präsident der Luther-Gesellschaft gewidmet, die er in diesem Herbst, am 24. September, als amtliche Zwischenetappe erreicht. In einigen Teilen erzählt es die Vorgeschichte seiner Editionen. In anderen dokumentiert es zeitgeschichtliche Entwicklungen und Grundfragen editorischen sowie wissenschaftlichen Arbeitens.

Die Mühen der ersten Lektüre nahm mein Vater, StD Pfr. Dr. Manfred Keßler, auf sich. Mit Selbstlosigkeit, Sachkenntnis und schlüssigen Ideen unterstützte Johannes Schilling den Korrekturprozess und die Drucklegung. Allein dafür könnte der Band mit Goethes Tasso „in gewissem Sinne“ sein heißen. Die Göttinger Freunde, Förderer und Kollegen Prof. Dr. Dr. h.c. Dr. h.c. Thomas Kaufmann und Prof. Dr. Rudolf Smend, D.D., waren, wie stets, wichtige Gesprächspartner. Wertvolle Ratschläge und Hinweise verdanke ich Prof. Dr. Peter Gemeinhardt und Prof. Dr. Christoph Strohm. Für die Aufnahme des Buches in das Verlagsprogramm von Mohr Siebeck bin ich der Programmleiterin, Frau Elena Müller, verbunden, die das Projekt freundlich und hilfsbereit betreute. Herr Tobias Stäbler koordinierte die inhaltliche Prüfung des Textes. Herr Tobias Weiß kontrollierte den Satz, den ich selbst herstellen durfte. Frau Heike Dreiholz, von deren Arbeitsbeginn im Frankfurter Sekretariat für mich eine neue Ära datiert, half vorzüglich bei der Endredaktion und erstellte eine erste Liste von Personennamen, aus denen das Register hervorging. Um dessen Erarbeitung machten sich Herr stud. theol. Brian Müngendt und Frau stud. theol. Lisa Röttcher verdient. Druckkostenzuschüsse gewährten die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands, vertreten durch Herrn OKR Dr. Andreas Ohlemacher, die Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck nach freundlicher Korrespondenz mit Herrn Matthias Nöding und die Evangelische Kirche von Hessen-Nassau nach der hilfreichen Bewilligung durch Herrn Dr. Holger Ludwig. Ihnen allen sei herzlich gedankt.

Mich selbst erinnert das Buch an die wertvollen persönlichen und fachlichen Verbindungen, die sich aus jener Einladung nach Wittenberg ergeben haben, für die ich Frau Kollegin Cornelia Richter noch einmal eigens danken möchte.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Einleitung	1
I. Die Luther-Gesellschaft und die „Kleine Weimarer Luther-Ausgabe“	7
1. Theodor Knolle, die Luther-Gesellschaft und Editionspläne	7
2. Knolles erstes Editions-Konzept für Böhlau (1937)	14
3. Organisatorische Vorbereitungen (1938/1939)	17
4. Der Wechsel zu Bertelsmann (1939–1941)	33
5. Heckel und die Bemühungen um Fördermittel (seit 1940)	40
6. Mohns verlegerische und finanzielle Unterstützung des Projekts (1941–1943)	46
7. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Knolles (1942–1945)	54
8. Umgang mit Konkurrenzunternehmungen (1938, 1939, 1941)	61
II. Konkurrenten – Erich Seebergs „echte“ Lutherschriften und Kurt Alands „Werke Martin Luthers in neuer Auswahl für die Gegenwart“	63
1. Die erste Kenntnis von Erich Seebergs Editionsprojekt (1943)	63
2. Die erste Kenntnis von Kurt Alands Editionsprojekt (1943)	66
3. Klarheit über Alands Editionsprojekt (1943)	71
4. Seeberg und Aland – Perspektiven auf die Berliner Fakultät	78
5. Entscheidungen zu Alands Editionsprojekt (1943)	105
6. Alands Entwurf seiner späteren Ausgabe „Luther deutsch“	109
7. Klarheit über Seebergs Editionsprojekt (1943)	112
8. Veranlassung und Hintergrund der Seeberg-Ausgabe	118
9. Seebergs Ansatz, erster Entwurf und frühe Reaktionen (1943)	128
10. Antragstellungen zu Seebergs Editionsprojekt (1943)	136
11. Frühe Mitarbeiter Seebergs und deren Motivationen (1943/1944)	139
12. Entscheidungen zu Seebergs Editionsprojekt (1943/1944)	143
13. Seebergs Edition – vor der Kooperation (1943/1944)	163
14. Neun Monate der Kooperation unter Seeberg (1944–1945)	187

15. Auferstanden aus Ruinen? Kontinuitäten vor und nach Kriegsende.....	190
III. Von Seebergs Tod in die Nachkriegszeit	195
1. Seebergs Tod – Knolles Chance?	195
2. Knolle als Mitherausgeber (1946/1947)	211
3. Überraschende Wendungen und Wandlungen (1946–1948).....	214
4. Das Jahr 1948 und „Luther deutsch“	222
Rückblick und Ausblick.....	227
Abkürzungs-, Quellen- und Literaturverzeichnis	239
1. Abkürzungen	239
2. Archivalien	239
3. Gedruckte Quellen und Literatur	240
Abbildungsnachweise	247
Register.....	249
1. Personen	249
2. Verlage und Druckereien.....	255

Einleitung

In ihren Profilen sind die Luther-Editionen¹ seit ihren Anfängen von zwei Tendenzen bestimmt: Auf der einen Seite stehen die großen Gesamtausgaben, die Vollständigkeit und philologische Belastbarkeit der gebotenen Texte anstreben. Auf der anderen Seite begegnen Auswahlausgaben, die sich an unterschiedliche Zielgruppen richten und dafür inhaltliche sowie quantitative Gewichtungen vornehmen, die sich teils an Luther, teils den intendierten Lesern, teils an den eigenen Interessen der Herausgeber oder Bearbeiter orientieren. Im Rückblick auf die Geschichte der Editionen lässt sich feststellen, dass für weite Zeiträume meist eine Gesamtausgabe als bestimmend und darin epochal gelten kann, von der sich durchaus große, anspruchsvolle Konkurrenzunternehmen abheben und eine Vielzahl kleinerer Auswahlausgaben abzweigen mögen. Seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert markiert die Weimarer Ausgabe den wissenschaftlichen Maßstab, an dem sich die Studienausgaben orientieren und der akademischen Leserinnen und Lesern in thematischer Fokussierung vermittelt wird, während andere Angebote eine breitere, weniger voraussetzungsreiche Popularisierung beabsichtigen.

Gegenüber den Gesamt- und den Studienausgaben zeichnen sich die deutschsprachigen, modernisierte Texte präsentierenden Lutherausgaben durch bisweilen hohe Auflagenzahlen aus. Exakte Angaben zu den betreffen-

¹ Für Überblicke und weiterführende Literatur s. Johannes SCHILLING: Art. Lutherausgaben, in: TRE, Bd. 21, Berlin 1991, S. 594–599; DERS.: Lutherausgaben, in: Volker Lepin und Gury Schneider-Ludorff (Hg.): Das Luther-Lexikon, Regensburg ²2015, S. 409–411; Michael BEYER: Lutherausgaben, in: Albrecht Beutel (Hg.): Luther Handbuch, Tübingen ³2017, S. 2–9. Den Anfang der Gesamtausgaben markiert 1518 der Basler Sammeldruck von Luthers lateinischen Schriften bei Froben; zu der wahrscheinlich gemachten Rolle Wolfgang F. Capitos in der Drucklegung s. Thomas KAUFMANN: Die Abendmahls-theologie der Straßburger Reformatoren bis 1528, Tübingen 1992 (BHTh, Bd. 81), S. 39–44. Soeben dazu s. DERS., Die Mitte der Reformation. Eine Studie zu Buchdruck und Publizistik im deutschen Sprachgebiet, zu ihren Akteuren und deren Strategien, Inszenierungs- und Ausdrucksformen, Tübingen 2019 (BHTh, Bd. 187), S. 43–47. Für die hier und im folgenden gebrauchten Siglen s. Siegfried M. SCHWERTNER: IATG³ – Internationales Abkürzungsverzeichnis für Theologie und Grenzgebiete. Zeitschriften, Serien, Lexika, Quellenwerke mit bibliographischen Angaben, Berlin und Boston ³2014. Für die Abkürzungen der konsultierten Archive s. unten Anm. 14–18 sowie 20 f. Zu der Gestaltung der archivalischen Belegangaben und den Transkriptionsregeln s. Anm. 22.

den Druckvolumina wurden noch nicht erhoben. Bernhard Lohse vermutete 1981, die Münchener Ausgabe sei „die verbreitetste deutschsprachige Lutherausgabe“.² Für bestimmte theologische Kreise mag dies zutreffen; nicht zu unterschätzen ist jedoch die Verbreitung der Calwer-Lutherausgabe, der von Karin Bornkamm und Gerhard Ebeling besorgten Insel-Ausgabe, für die Albrecht Beutel 1999 eine Anzahl von „46.000 gedruckten Exemplaren“ erhob³, und der von Kurt Aland herausgegebenen Edition „Luther deutsch“. Alle drei Ausgaben erfuhren, auch nach Lizenzwechseln und in verlegerischen Neuangeboten, Vermarktungen, die das Alter und die erreichte Auflagenzahl nicht als Ausweis einer bewährten Edition herausstellten, sondern gegenüber der betonten Erstmaligkeit der jeweiligen Neuausgabe unerwähnt ließen. Präzise Erhebungen wären wünschenswert⁴, doch spricht bereits jetzt viel dafür, die Insel-Ausgabe und Kurt Alands „Luther deutsch“ als die verbreitetsten volkssprachlichen Lutherausgaben der deutschen Nachkriegszeit in Betracht zu ziehen. Auf zehn Bände mit drei Ergänzungsbänden konzipiert, ist Alands Edition bis heute unabgeschlossen, da zwei Ergänzungsbände (eine Biographie und eine Dokumentensammlung zur Wirkungs- und Rezeptionsgeschichte)⁵ nie erschienen. Der eigentliche Textbestand erlebte in Teilen aber bis zu fünf Auflagen im Rahmen von „Luther deutsch“, zu denen noch Lizenzausgaben von Einzelbänden kommen, wie diejenige der bis 2013 in Reclams Universal-Bibliothek viermal nachgedruckten Ausgabe der „Tischreden“.⁶

Über die Vorgeschichte von Alands „Luther deutsch“ ist nur bekannt, was der Herausgeber nach Abschluss des Textbestandes im Vorwort zu dem ersten Band „Die Anfänge“ 1969 bemerkt: „Über 20 Jahre sind vergangen, seit der Plan zu dieser Ausgabe zum ersten Mal mit dem unvergessenen Leopold Klotz erörtert wurde. Sie sollte zum 400. Todestag des Reformators erscheinen.“⁷ Alands Erinnerung ist zutreffend: Die Anfänge reichen „über 20 Jahre“ zurück. Zutreffend ist auch, dass die erste Verlagsankündigung – ein unda-

² Bernhard LOHSE: Martin Luther. Eine Einführung in sein Leben und sein Werk, München 1981 (Beck'sche Elementarbücher), S. 249.

³ Albrecht BEUTEL: Gerhard Ebeling. Eine Biographie, Tübingen 2012, S. 478 mit Anm. 213.

⁴ Laut brieflicher Auskunft können weder die „Vandenhoeck & Ruprecht Verlage“ (Schreiben vom 4. Februar 2019) noch der „Calwer Verlag“ (Schreiben vom 5. Februar 2019) einschlägige Daten bieten.

⁵ S. dazu unten in Anm. 8 die Verlagsankündigung von 1946 oder 1947.

⁶ Auf die Tischreden hinzuweisen, liegt nahe, da „Luther deutsch“ 1948 mit dem betreffenden, in der internen Zählung neunten Band eröffnet wurde. Eine dritte Auflage folgte 1960 bei Vandenhoeck und Ruprecht, eine vierte 1983; ohne aktualisierte Auflagenzahl gab der Verlag den Band nochmals 1991 heraus. Lizenzausgaben nach der dritten Auflage folgten 1981, 1987, 1993 und 2013 bei Reclam (Universal-Bibliothek 1222).

⁷ Kurt ALAND: Einführung, in: ders. (Hg.): Luther deutsch, Bd. 1: Die Anfänge, Göttingen² 1983, S. 9–11, hier: S. 10.

tierter Prospekt von 1946 oder Anfang 1947⁸ – auf das Luther-Jubiläum verweist:

„Das Jahr 1946 brachte uns die Gedächtnisfeier des 400. Todestages Martin Luthers. Zu diesem Zeitpunkt sollte bereits die Ausgabe fertig vorliegen. Damit sollte sie als Zentenar Ausgabe anknüpfen an die zum 300. Todestag Luthers 1848 veranstaltete zehnbändige Luther-Ausgabe des Verlages Friedrich Perthes in Gotha, in dessen Tradition und Nachfolge der Leopold Klotz Verlag steht.“⁹

Zutreffend ist, dass bei Perthes im 19. Jahrhundert eine zehnbändige Luther-Ausgabe erschien. Verlegt wurde sie aber nicht in Gotha, sondern in Hamburg, und die Erstausgabe datiert auf das Jahr 1826.¹⁰ Eine zweite Auflage folgte 1827 und 1828 unter dem Titel der Erstausgabe „Dr. Martin Luthers Werke. In einer das Bedürfnis der Zeit berücksichtigenden Auswahl“. Eine dritte und letzte Ausgabe schloss sich 1844 an; sie stellt keine Bezüge zu der zwei Jahre später folgenden Erinnerung an Luthers Todesjahr her. Bibliographisch ist die Erklärung der Veranlassung von „Luther deutsch“ in der Verlagsankündigung damit nicht in jeder Hinsicht plausibel.

Tatsächlich lässt sich die Vorgeschichte der Ausgabe präzisieren. Sie verbindet sich mit einem großangelegten Editionsprojekt, das von Seiten der Luther-Gesellschaft seit 1937 verfolgt wurde. Dabei war nicht weniger angestrebt als: „Die Kleine Weimarer Luther-Ausgabe“.¹¹ Wohl schon 1938 bestand ein weiteres Editionsprojekt bei einem anderen Verlag, aber spätestens 1942 rief das Unternehmen ein Gegenprojekt hervor, das Erich Seeberg von Berlin und Ahrenshoop aus zu koordinieren suchte. Kurt Aland hatte von der Absicht der Luther-Gesellschaft spätestens seit 1942 Kenntnis. Die verlegerischen Interessen, aus denen Alands „Luther deutsch“ hervorging, verbinden sich mit dem Editionsprojekt von 1937, das eine Gesamtausgabe von

⁸ Erhalten in ALGW 732, o.P. Der *terminus post quem* ergibt sich aus dem im Haupttext oben folgenden Zitat. Der *terminus ante quem* ist aus der Angabe des archivalisch erhaltenen Prospektes zum Herausgeber abzuleiten, der als „Prof. lic. Kurt Aland“ firmiert und zu dem erklärt wird: „Die Betreuung der Ausgabe liegt in den Händen von Lic. Kurt Aland, Professor an der Universität Berlin.“ Unerwähnt ist hier die Professur, die Aland am 1. Mai 1947 in Halle antrat; zu dem Datum s. ANON.: Art. Aland, Kurt, in: Handbuch der deutschen Wissenschaft, Bd. 2: Biographisches Verzeichnis, Berlin 1949, S. 797. Zu der vorherigen Berliner Tätigkeit als außerordentlicher Professor mit Lehrauftrag s. RGG³, Registerband, Tübingen 1965, Sp. 3.

⁹ ALGW 732, o.P.

¹⁰ Dr. Martin Luthers Werke. In einer das Bedürfnis der Zeit berücksichtigenden Auswahl, 10 Bde., Hamburg 1826, ²1827 f., ³1844. Ein publizistischer Trittbrettfahrer bemühte sich, im Windschatten der Ausgabe Luthers Grobianismus herauszustellen durch: Dr. Martin Luthers Werke. In einer das Bedürfnis der Zeit berücksichtigenden Auswahl. Elfte Bändchen zur Perthes'schen Ausgabe, oder erstes Supplementbändchen: Nachlese aus Dr. Martin Luthers Schriften, Mainz 1827.

¹¹ Vgl. dazu Kap. I, Anm. 32 f., 42, 49 und 141.

„Luthers Deutschen Schriften“ zu realisieren suchte und, je schärfer die editorische Konkurrenz wurde, desto deutlicher den Anspruch erhob, „eine Luther-Ausgabe für das deutsche Volk“¹² bieten zu werden.

Die bislang überwiegend unbekanntem Vorgänge¹³ erhellen sich grundlegend aus den in Wittenberg erhaltenen Archivalien der Luther-Gesellschaft.¹⁴

¹² Für das Zitat s. Kap. II, Anm. 304.

¹³ Die einzige Kenntnis der von Knolle geplanten Luther-Ausgabe verdankt sich den Bemühungen der Verlagsgruppe Bertelsmann um eine Aufarbeitung der eigenen Verlagsgeschichte während der NS-Zeit. Darin bot Stefan Pautler die folgende Zusammenfassung, die eine punktuelle Einsicht in die Akten der Luther-Gesellschaft (s. Anm. 14) und des Bundesarchivs Berlin voraussetzt, Saul FRIEDLÄNDER, Norbert FREI, Trutz RENDTORFF und Reinhard WITTMANN unter Mitarbeit von Hans-Eugen Bühler, Christoph Haas, Tanja Hetzer, Beate von Miquel, Helen Müller, Stefan Pautler, Olaf Simons, Sybille Steinbacher: Bertelsmann im Dritten Reich, München 2002, S. 215 f. [für die Autorenzuschreibung der Seite s. ebd., S. 793]: „Auch sollte die von Theodor Knolle im Auftrag der Luther-Gesellschaft geplante Ausgabe der ‚gesamten deutschen Schriften Luthers in drei Reihen zu je 6 Bänden (Kampf, Ordnung, Lehre)‘ bei Bertelsmann erscheinen. Die Ausgabe, mit der das ‚deutsche Volk‘ eine ‚Ehrenschild‘ an ihrem Reformator begleiche, sollte 1946 zum 400. Todestag Luthers abgeschlossen sein und das Material der Weimarer Ausgabe auch ‚weitesten Kreisen zugänglich‘ machen. Die Arbeiten an der Ausgabe seien ‚bereits im Gang‘, insbesondere werde versucht, finanzielle Unterstützung bei der Industrie und der Kirche zu erlangen. Wann die ersten Bände erscheinen könnten, hänge ‚von Fragen ab, die durch den Krieg bedingt sind.‘ In der Tat konnte das Projekt der Luther-Ausgabe aufgrund des Kriegsverlaufs nicht mehr realisiert werden. Auch weitere Projekte mit Bertelsmann zerschlugen sich. Spätestens 1942 mußte das konfessionelle Verlagswesen durch die restriktive Politik der Papierkontingentierung seine Buchproduktion nahezu vollständig einstellen.“ Zu den Hintergründen der unternehmensgeschichtlichen Aufarbeitung s. die durchaus erhellende, zur NS-Zeit jedoch keine neuen Materialien bietende, sondern eher die „Unabhängigkeit“ der Kommission sowie Einzel- und Gesamturteile der beteiligten Autoren hinterfragende Darstellung von Frank BÖCKELMANN und Hersch FISCHLER: Bertelsmann. Hinter der Fassade des Medienimperiums, Frankfurt/Main 2004, hier: S. 74–79. Auf das Vorhaben der Seebergschen Luther-Ausgabe geht einzig Arnold WIEBEL (Hg.) ein: Rudolf Hermann – Erich Seeberg. Briefwechsel 1920–1945, Frankfurt/Main 2003 (GThF, Bd. 7), S. 23–26; zu den Briefen des betreffenden Zeitraums s. ebd., S. 347–380. Bedauerlicherweise verzichtet Wiebel, der sich mehr als jeder andere um die Erschließung des Hermann-Nachlasses verdient gemacht hat, auf eine Edition jener Schreiben zwischen R. Hermann und E. Seeberg, die mit Wiebels Worten „technische Daten“, ebd., S. 389, oder „technische Mitteilungen“, ebd., S. 24, Anm. 24, zu der geplanten Ausgabe enthalten. Die unberücksichtigten, auf Berlin (s. Anm. 16) und Koblenz (s. Anm. 15) verteilten Schreiben machen das Gros der Korrespondenz jener Jahre aus.

¹⁴ Für die Erlaubnis zur Nutzung des Archivs der Luther-Gesellschaft, Wittenberg (unter dem Siglum: ALGW), danke ich Herrn Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Johannes Schilling sehr herzlich. In hilfreicher Weise eröffneten Herr Dr. Martin Treu und Herr Klaus Metzner ideale Arbeitsmöglichkeiten vor Ort; auch ihnen sei nochmals herzlich gedankt. Herr Dr. Silvio Reichelt, Leipzig, war so freundlich, mich über die Geschichte des Archivs zu orientieren und mir wichtige Ratschläge für eine Einarbeitung zu geben. Ihm schulde ich besonderen Dank.

Um perspektivische Einseitigkeit zu vermeiden, werden zudem die handschriftlichen Nachlässe von Erich Seeberg¹⁵, Rudolf Hermann¹⁶, Theodor Knolle¹⁷ und Paul Althaus¹⁸ herangezogen. Von einer Arbeit mit dem nicht einschlägigen Nachlass Kurt Alands wurde abgesehen¹⁹, manches hingegen aus den Berliner universitären Personalakten Erich Seebergs und Kurt Alands²⁰ sowie den Berliner Beständen des Bundesarchivs entnommen²¹. Aus dem Gang der Ereignisse ergibt sich eine überwiegend chronologische Gliederung,²² die durch Vor- und Rückgriffe zu einzelnen Personen und Themen ergänzt wird.

¹⁵ Die Materialien befinden sich im Bundesarchiv Koblenz (fortan: BArch Koblenz). Sehr freundlich unterstützte mich Frau Anette Wagner.

¹⁶ Aufbewahrt wird dieser im Evangelischen Zentralarchiv Berlin (im weiteren: EZA). In der Vorbereitung und vor Ort half Frau Maxi Schulenburg engagiert und kompetent.

¹⁷ Einzigartige Arbeitsbedingungen im Landeskirchlichen Archiv Kiel (fortan: LKAK) gewährte Frau Sarah Orland.

¹⁸ Herzlich danke ich Herrn Dr. Clemens Wachter vom Universitätsarchiv der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen Nürnberg (im weiteren abgekürzt: UAE).

¹⁹ Frau Prof. Dr. Barbara Aland war so freundlich, mir uneingeschränkten Zugriff auf die Bestände im Universitätsarchiv der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster zu gestatten. Zunächst war die Arbeit vor Ort wegen Sanierungsarbeiten im Archiv nicht möglich. Während dieser Zeit erwiesen sich die Materialien in Berlin (s. Anm. 20) und Kiel (s. Anm. 17) gerade für die Frühzeit von Kurt Aland und dessen Editionsprojekten als so ergiebig, dass einschlägige Vertiefungen schwer möglich waren. Auf Anfrage bestätigte mir die Universitätsarchivarin, Frau Dr. Sabine Happ, sodann, dass sich unter den in Münster aufbewahrten Materialien, zu denen sie mir freundlicherweise eine Ordnungsübersicht hatte zukommen lassen, keine Korrespondenz mit dem Verleger Leopold Klotz aus den 1940er oder 1950er Jahren befindet. Aus den Laufzeitangaben erschließt sich zudem, dass das Gros der Münsteraner Bestände jüngerer Datums ist. Für den freundlichen Austausch und das persönliche Gespräch mit Frau Prof. Dr. Barbara Aland und die tatkräftige Unterstützung von Frau Dr. Happ bin ich deshalb nicht weniger dankbar.

²⁰ Als Abkürzung für das Universitätsarchiv der Humboldt-Universität zu Berlin dient: HUB, UA; behilflich waren Frau Claudia Hilse und Frau Sandra Eitel.

²¹ Großartig in seiner Unterstützung war Herr Michael Schelter, Bundesarchiv Berlin (fortan: BArch Berlin).

²² Mit Blick auf die verstreute archivalische Überlieferung stellt dies eine eigene Herausforderung dar. Allein die Dokumente des ALGW verteilen sich auf verschiedene vorrangig nach einzelnen Adressaten bzw. Autoren oder Vorbesitzern zusammengestellte Ordner, die ihrerseits nicht durchgängig chronologisch arrangiert sind und auf durchgängige Paginierungen (o.P.) verzichten. In den Anmerkungen wird immer auf die jeweilige Archiveinheit verwiesen. Um Doppelungen zu vermeiden, werden im Haupttext bereits gegebene Angaben, wie Autor bzw. Autorin, Empfänger bzw. Empfängerin oder das Datum eines Briefes, in der betreffenden Anmerkung nicht wiederholt. In den Fußnoten einmal aufgeführte Archivalien werden bei späteren Bezugnahmen abgekürzt angezeigt und mit Querweisen zu Erstnennung verbunden. Die Transkriptionen erfolgen mit den folgenden Einschränkungen diplomatisch. Eine Besonderheit der maschinenschriftlichen Typoskripte und Durchschläge stellt der Umstand dar, dass nach Interpunktionszeichen häufig

Zur besseren Strukturierung und Orientierung werden die Einzelkapitel der zusammenhängenden Erzählung auf drei Hauptteile verteilt, die ebenfalls chronologisch angelegt sind. Sie heben als die markantesten Einschnitte die Ausgangsinitiative von Theodor Knolle 1937 (I), die ersten Bemühungen von Erich Seeberg sowie Kurt Aland Ende 1942 bzw. Anfang 1943 (II) und die Offenheit der Situation nach Seebergs Tod 1945 bis in die Nachkriegszeit (III) hervor. Mit dieser Einleitung wird das Editionsprojekt der Luther-Gesellschaft zunächst eigenständig vorgestellt (I.1–8), bevor die Verbindungen zu dem seit Februar 1942 bekannten Gegenentwurf von Erich Seeberg und (II.1), nur einen Monat später, zu der von Kurt Aland herausgegebenen Ausgabe verfolgt werden (II.2–6). Eine thematische Besonderheit besteht darin, dass jedes der drei Editionsprojekte in den Quellen mehr als einmal begegnet, indem es sich aus der Perspektive der unmittelbar Beteiligten ebenso erzählen ließe wie aus derjenigen der jeweiligen Konkurrenten. Um die in den Archivalien angelegte Spannung zu erhalten und nicht durch eine Synthese vorschnell zu zerstören, wird die Geschichte der Seeberg-Edition zweimal geboten: einmal im chronologischen Hauptgang der Erzählung aus der Sicht der Luther-Gesellschaft (II.1 und II.7) und dann, in nachgeordneten Kapiteln, aus einer Binnenperspektive der Akteure um Seeberg (II.8–11). Interessanterweise wurde das Editionsprojekt der Luther-Gesellschaft nie formell aufgegeben. Die Entwicklungen der Nachkriegszeit (III) öffnen sich in dem abschließenden Rückblick und Ausblick einem größeren zeitlichen Rahmen. Darin wird die Druckgeschichte von Luthers sog. Judenschriften für die von Kurt Aland bearbeiteten und herausgegebenen Ausgaben verfolgt. Zudem werden strukturelle Vergleiche mit den Studienausgaben skizziert, die sich zeitlich und personell, wenn auch nicht amtlich, mit dem Engagement von Johannes Schilling für die Luther-Gesellschaft überschneiden.

ein Leerschlag fehlt (z.B. „D.Knolle“ in dem durch Anm. 185 in Kap. I. ausgewiesenen Zitat). Aus Gründen der Lesbarkeit werden entsprechende Spatia ohne formales Kenntlichmachen eingefügt (in dem benannten Beispiel: „D. Knolle“). Im Zitat begegnende Hervorhebungen seitens des Autors bzw. der Autorin werden konsequent kursiviert; dies betrifft auch akzentuierende Änderungen der Schrifttype und Unterstreichungen. Gleichheitszeichen in der Funktion eines Trenn-, Binde- oder Gedankenstrichs werden durch das betreffende Zeichen (Viertel- oder Halbgeviertstrich) ersetzt.

I. Die Luther-Gesellschaft und die „Kleine Weimarer Luther-Ausgabe“

1. Theodor Knolle, die Luther-Gesellschaft und Editionspläne

Zu den Gründungsvätern der vor einem Jahrhundert in Wittenberg konstituierten Luther-Gesellschaft zählt der 1885 geborene Theodor Knolle.¹ Seit Anfang 1916 wirkte er als dritter Pfarrer an der Wittenberger Stadtkirche², und so war es geographisch und amtlich naheliegend, dass er dem engsten Kreis der Wittenberger Beteiligten an der Vereinsgründung angehörte³. Bis zu seinem Tod 1955 markieren Knolles Arbeiten die größte personale Kontinuität im Vorstand der Luther-Gesellschaft. Zunächst fungierte er als Geschäftsführer⁴, seit 1928 als zweiter Vorsitzender⁵. Weiter gab er vom ersten Heft 1919 an die Zeitschrift „Luther“ heraus⁶; seit 1928 verantwortete er zudem das Lutherjahrbuch, bevor es in der Nachkriegszeit von Franz Lau übernommen wurde⁷. Nicht erst durch die Luther-Gesellschaft wurde Knolle zum erprobten Herausgeber und produktiven Publizisten. Schon 1919, vor der Vereinsgründung, die ihm als Geschäftsführer ein aus einem Viertel der Mitgliederbei-

¹ Am umfassendsten dazu s. Johannes SCHILLING und Martin TREU (Hg.), Die Luther-Gesellschaft 1918–2018. Beiträge zu ihrem hundertjährigen Jubiläum, Leipzig 2018. Zu Knolle s. darin erstmals eingehend und differenziert Andreas PAWLAS: Mit Luther durch aufgewühlte Zeiten – Theodor Knolle und die Luther-Gesellschaft, in: ebd., S. 83–128. Rezensionen des Sammelbandes erschienen bislang von Martin KEBLER, in: ThLZ 144/3 (2019), Sp. 209–211, und Volker LEPPIN, in: Luther 90/1 (2019), S. 66–68.

² PAWLAS, Knolle (wie Anm. 1), S. 84 und Stefan RHEIN: Wittenberg und die Anfänge der Luther-Gesellschaft, in: SCHILLING/TREU (wie Anm. 1), S. 9–33; hier: S. 21.

³ Detailliert zu Knolle s. für die Frühzeit RHEIN, Anfänge (wie Anm. 2), S. 9, 13, 16 f., 20, 26.

⁴ Ebd., 21; PAWLAS, Knolle (wie Anm. 1), S. 88.

⁵ RHEIN, Anfänge (wie Anm. 2), S. 20.

⁶ Hellmut ZSCHOCH: „Luther und wir“ – im Spiegel der Zeitschrift „Luther“ seit 1919, in: SCHILLING/TREU (wie Anm. 1), S. 271–309; hier: S. 272.

⁷ Christopher SPEHR: Das Lutherjahrbuch und seine Herausgeber, in: SCHILLING/TREU (wie Anm. 1), S. 246–270; hier: S. 255–264. In der inklusiven Schreibweise „Lutherjahrbuch“ für „Luther-Jahrbuch“ und „Lutherjahrbuch“ orientiere ich mich – wie Spehr – an der gegenwärtigen Titelgestaltung.

träge bestehendes Einkommen garantierte⁸, war er Herausgeber der „Volkskirche. Monatsblatt der Volkskirchlich-sozialen Vereinigung Sachsen-Anhalt“⁹. Mit der Luther-Gesellschaft wurde er jedoch zum organisatorischen Routinier, der seine Verrichtungen für den Verein mit einer kirchlichen Karriere verband, die ihn 1924 zum Hamburger Hauptpastor an St. Petri¹⁰ und noch in seinem Todesjahr zum Bischof von Hamburg¹¹ werden ließ. Der im Vorjahr nach Hamburg gewechselte Helmut Thielicke soll diesen Schritt mit den Worten kommentiert haben: „Du bist Theodor. Und auf diese Knolle will ich meine Kirche bauen.“¹² Ein lebensgroßes Ölgemälde im hinteren Bereich des Hauptschiffs von St. Petri erinnert an den vormaligen Hauptpastor (Abb. 1). In der Geschichte der Luther-Gesellschaft verfügte Knolle über eine bis heute wohl einzigartige Konzentration an amtlichen Einfluss- und publizistischen Gestaltungsmöglichkeiten.

Vor diesem Hintergrund ist es nicht erstaunlich, dass sich die Anregung einer neuen Luther-Ausgabe zunächst in seiner Korrespondenz findet. Wundern könnte man sich allerdings darüber, dass die Idee erst 1937 im Briefwechsel mit dem Weimarer Verlagshaus Hermann Böhlhaus Nachfolger greifbar wird, nachdem der Wunsch, auch mit Editionen hervorzutreten, die Luther-Gesellschaft seit ihren Anfängen begleitet hatte. Noch vor der vereinsrechtlichen und öffentlichkeitswirksamen Konstituierung hatte ein Wittenberger „Aufruf zur Gründung einer Luther-Gesellschaft“ im Frühjahr 1918 neben weiteren Vorhaben die Ziele formuliert, die Verbreitung von „Luthers Schriften mit volkstümlicher Einführung“ und von „Luthers Schriften in Liebhaberausstattungen“ zu befördern.¹³ In einem diesem vorausgehenden, auf den 1. Februar 1918 datierten handschriftlichen Brief Knolles an den späteren Gründungsvorsitzenden, den Jenaer Philosophen Rudolf Eucken, der sich in dessen Nachlass erhalten hat, erweist sich die Überlegung, „die Kreise der Bibliophilen für die Sache zu interessieren und dadurch Geldmittel zu gewinnen“, als

⁸ ALGW 146, Protokollbuch „Niederschrift zu den Vorstandssitzungen der Luther-Gesellschaft“, S. 4.

⁹ Dies zeigt der gedruckte Briefkopf auf Th. Knolles handschriftlichem Schreiben an R. Eucken, 1. Februar 1918, ThULB Jena, Nachlass Rudolf Eucken I,15, K. 410^f; aufgeführt in dem von Uwe DATHE erarbeiteten Nachlassverzeichnis, in: Rudolf Eucken, Gesammelte Werke. Mit einer Einleitung hg. v. Rainer A. Bast, Bd. 14, Hildesheim 2011 (Historia Scientiarum), S. 138.

¹⁰ PAWLAS, Knolle (wie Anm. 1), S. 92 mit Anm. 47.

¹¹ Ebd., S. 127.

¹² Diese mit seinen eigenen Worten „unseriöse“ Erinnerung verdankt sich Rudolf Smend in Göttingen. Eine Bestätigung des Wortlautes und der Zuschreibung an Thielicke bietet mein Frankfurter Kollege Prof. Dr. Markus Wriedt. Er hörte die pointierte Miniatur bei seinem Hamburger kirchengeschichtlichen Lehrer Bernhard Lohse, der „einen Sinn für Anekdoten und Sottisen“ gehabt habe.

¹³ Vgl. dazu den Druck des Wittenberger „Aufruf[s] zur Gründung einer Luther-Gesellschaft“ in der Abbildung bei RHEIN, Anfänge (wie Anm. 2), S. 14.



Abb. 1: D. Theodor Knolle (1885–1955), Hauptpastor und Bischof in Hamburg. Lebensgroßes Porträt in Öl, Hauptkirche St. Petri, Hamburg

erstmals von Knolle vorgetragene und wohl auch auf diesen zurückgehende Anregung.¹⁴ Das Anliegen, eine oder mehrere Luther-Ausgaben aus ebenso ideellen wie finanziellen Interessen des Vereins zu initiieren oder zu befördern, bestand somit seit 1918. Die Idee ist allerdings noch älter. Sie findet sich bei Eucken, der schon im „Aufruf zur Gründung einer Luthergesellschaft“ im November 1917 erklärt hatte: „Auch könnten die Hauptschriften Luthers im deutschen Volke weiter verbreitet sein als sie in Wahrheit sind“.¹⁵

Zunächst hatte die Luther-Gesellschaft für ihre Periodika und Einzelveröffentlichungen mit Breitkopf und Härtel in Leipzig zusammengearbeitet und dann einen Wittenberger Eigenverlag betrieben, bevor das Lutherjahrbuch und die Zeitschrift „Luther“ von 1926 bis 1936 zum Christian Kaiser Verlag nach München wechselten.¹⁶ 1937 war das Jahr, in dem erstmals Zeitschrift und Jahrbuch von dem Traditionsverlag veröffentlicht wurden, der auch die „Weimarer Lutherausgabe“ verantwortete und darauf in seinem Briefkopf noch vor allen anderen, einschließlich der großen Klassikerausgaben hinwies.¹⁷ Neben der engen Verbindung des Verlagshauses Hermann Böhlau Nachfolger mit der Weimarer Werkausgabe mochte für Knolle ein weiterer Punkt hinzugekommen sein. In einer Zusammenarbeit mit dem Christian Kaiser Verlag wäre eine neuerliche Lutheredition nicht realisierbar gewesen. Dessen Münchener Ausgabe war seit 1914 in einer ersten, von Hans Heinrich Borchardt verantworteten Auflage erschienen, bevor die zweite, in Zusammenarbeit mit Georg Merz erneuerte Auflage seit 1934 vertrieben wurde. 1937 waren fünf der sieben Textbände aktualisiert und drei der vier Ergänzungsbände publiziert worden; bis 1940 folgten die drei verbliebenen Bände.¹⁸

Tatsächlich hatte Knolle in dem Jahr, in dem die überarbeitete Münchener Ausgabe zu erscheinen begann, eine Veröffentlichungsidee vorgestellt, die sich in Richtung einer eigenen Luther-Ausgabe weiterentwickeln ließ. Er un-

¹⁴ S. Th. Knolle an R. Eucken, 1. Februar 1918 (wie Anm. 9), K. 410^v. Zuvor referiert Knolle einen Gedanken des Ephorus des Wittenberger Predigerseminars, Julius Jordan, der jedoch der Verhältnisbestimmung zum „Verein für Reformationsgeschichte“ gilt. Dass Knolles anschließender, oben benannter Punkt davon zu trennen ist, deutet sich durch den neuen Absatz an, der in dem Brief vorausgeht.

¹⁵ Rudolf EUCKEN: Aufruf zur Gründung einer Luthergesellschaft, in: Deutscher Wille. Des Kunstwarts 31. Jahr (i.e.: „Kriegsausgabe“ des Kunstwart) 31 (1917), S. 182–184, hier: S. 183. Abgebildet ist der Text in: SCHILLING/TREU (wie Anm. 1), S. 335–337; hier: S. 336.

¹⁶ SPEHR, Lutherjahrbuch (wie Anm. 7), S. 250 f. Für die Zeitschrift „Luther“ s. ZSCHOCH, Zeitschrift (wie Anm. 6), S. 280.

¹⁷ Vgl. dazu sämtliche entsprechende Verlagsschreiben in ALGW 732, o.P.

¹⁸ Für eine Übersicht der hier einschlägigen zweiten Auflage s. Kurt ALAND: Hilfsbuch zum Lutherstudium, Gütersloh ²[1957], S. 329–332. Zur dritten Auflage der Münchener Ausgabe s. die im weiteren zitierte Überarbeitung: Kurt ALAND: Hilfsbuch zum Lutherstudium, Bielefeld ⁴1996, S. 515–518.

Register

Indiziert wurden das Vorwort, der Haupttext, die Anmerkungen, Bildunterschriften und Abbildungsnachweise. Hochgestellte Zahlen bezeichnen Fußnoten; ist eine solche Zahl eingeklammert, findet sich die jeweilige Stelle sowohl im Haupttext als auch in der genannten Fußnote. Wird auf den Haupttext mit drei oder mehr Seiten in Folge verwiesen, erfolgt der zusätzliche, seitengenaue Ausweis einschlägiger Anmerkungen im Anschluss. In den Fußnoten begebende Personen sind berücksichtigt; sobald ein Autor oder eine Autorin bei einer unselbständigen Veröffentlichung ausweisbar ist, werden die Herausgeber der betreffenden Sammelbände, Lexika etc. nicht im Personenregister verzeichnet. Von einer Indizierung der Martin Luther geltenden Referenzen wurde abgesehen.

1. Personen

- Adam, Helmut 230⁶
Aland, Barbara 5¹⁹
Aland, Kurt VII, 2f.⁽⁷⁾, 3⁸, 5f.⁽¹⁹⁾, 10¹⁸,
15^{38f.}, 29^{123, 128}, 47, 63, 66–68, 71–
79, 72f.^{48–50}, 74⁶¹, 75⁶⁸, 76⁶⁹, 79⁹²,
80¹⁰², 81–83, 81^{105f.}, 82¹¹³, 83^{117f.},
86–93, 86¹³⁵, 88¹⁴², 89^{155–158}, 90¹⁵⁹,
161, 167f., 91^{169–176}, 92^{177–189}, 93^{191f.},
95–110, 95^{206, 208f.}, 96^{211f., 216}, 97²¹⁹,
98^{222, 224}, 99^{230f.}, 100^{232, 234}, 101²³⁸,
103f.^{249, 252}, 104^{253, 256}, 107^{265f.}, 111–
112, 109²⁸⁰, 116, 118, 134, 139⁴¹³,
140f., 150⁽⁴⁸³⁾, 221f.^(156, 159), 225,
228, 232–234, 232^{17–19}, 233²⁰, 236,
247
Albrecht, Otto 181
Althaus, Paul 5, 12²⁶, 18f.⁽⁶²⁾, 22^(81, 84),
28¹¹⁵, 33¹⁵¹, 34, 35^{162f.}, 38^{183f.}, 39,
40^{198f.}, 41^{201–203}, 43, 45⁽²³⁰⁾, 51²⁷²,
53f., 56f.⁽²⁹⁶⁾, 65f.⁽¹⁷⁾, 67f.⁽²⁶⁾, 69,
70³⁴, 71–73, 75, 77–80, 80¹⁰², 90¹⁵⁹,
106f.^(266–273), 108, 111f.⁽²⁸⁴⁾, 113–
115, 115³⁰⁴, 117³⁰⁶, 123⁽³⁴⁰⁾, 126f.,
131³⁷², 133f., 139f., 143f., 145^{445, 449},
146, 150⁽⁴⁸⁵⁾, 151^(491–493), 152–155,
153⁵⁰², 154^{508f., 511}, 156⁵²⁰, 157⁵²⁵,
158, 158⁵³⁰, 160f.⁽⁵⁴⁴⁾, 162⁵⁴⁸, 163,
171⁶⁰¹, 172, 186f., 195f., 200⁽³³⁾,
201, 207–209, 213⁽¹¹¹⁾, 215, 224^{(171–}
180), 226¹⁸³, 227–230, 233
Alwast, Jendris 55²⁸⁹
Amsdorff, Nikolaus von 221¹⁵⁹
Annemarie, Frau 164⁵⁶²
Arnhold, Oliver 124³⁴⁵
Asmussen, Hans 203, 213⁽¹¹⁴⁾
Auerbach, Inge 32¹⁴⁷, 94¹⁹⁹, 97²¹⁷,
102²⁴⁵, 114^{296, 299}, 122³³², 140⁴¹⁹
Augustinus, Aurelius 29
Bachofer, Wolfgang 27¹¹²
Baeumler, Alfred 164
Barner, Wilfried 236²³
Barth, Karl 139
Bast, Rainer A. 8⁹
Beckmann, Joachim 214¹¹⁴
Belan, Rudolf 232¹⁹
Benz, Ernst 101²⁴²
Beunigen, Harry van 84¹²⁸
Beutel, Albrecht 2⁽³⁾, 130³⁶⁶, 236⁽²⁷⁾,
237⁽²⁹⁾
Beyer, Hermann Wolfgang 11, 20⁽⁶⁹⁾,
21⁽⁷⁵⁾, 74
Beyer, Michael 1¹, 237⁽²⁸⁾

- Boberach, Heinz 44^{223, 225}, 65¹², 122³³⁴
 Böckelmann, Frank 4¹³, 48^{252f., 255}, 49²⁶¹
 Bonhoeffer, Dietrich 23
 Boockmann, Hartmut 232¹⁴
 Borchardt, Hans Heinrich 10, 139⁴¹⁴,
 142⁴³⁴
 Bornkamm, Heinrich 20f., 64, 74, 102,
 114, 143, 152, 214f.^(119, 122), 221⁽¹⁵⁹⁾,
 228, 236⁽²⁵⁾
 Bornkamm, Karin 2
 Böttrich, Christfried 225¹⁷⁹
 Brosseder, Johannes 132f.³⁸³
 Brunner, Peter 214¹¹⁴
 Bucer, Martin 221¹⁵⁹
 Buchwald, Georg 31⁽¹⁴⁶⁾, 152
 Bühler, Edelgard 33f.^{154f.}
 Bühler, Hans-Eugen 4¹³, 33f.^{154f.}
 Bulisch, Jens 206⁶⁸
 Buschtöns, Friedrich 64–66, 69f., 77,
 117f., 121f., 126f., 134–136, 135³⁹⁸,
 139, 148, 158⁵²⁹, 161⁵⁴², 167⁽⁵⁷⁹⁾,
 168^{583f.}, 171⁶⁰⁰, 180–182, 185, 200,
 202f., 206f.⁽⁷⁹⁾, 233–235
 Campenhausen, Hans von 96f., 111,
 152, 192, 231f.⁽¹¹⁾
 Capito, Wolfgang Fabricius 1¹
 Caspar, Erich 175⁽⁶²⁸⁾, 232⁽¹⁴⁾
 Caspar, Maria 127⁽³⁵¹⁾, 132, 169,
 174f.^(621, 624f., 627), 176⁽⁶²⁹⁾, 177, 234
 Caspari, Wilhelm 113²⁹⁵, 172⁶⁰⁴, 187⁶⁷⁶,
 205, 215^(119f.)
 Clemen, Otto 122, 131, 152, 202f.,
 216^(124f.), 232⁽¹⁸⁾, 235
 Cohrs, Ferdinand 211⁽¹⁰²⁾, 217¹³²
 Cölle, Georg 150⁴⁸³
 Dathe, Uwe 8⁹
 David, König von Juda und Israel
 133f.
 Degener, Herrmann A. L. 87¹³⁷
 Degenhardt, Ingeborg 64⁷
 Delius, Hans-Ulrich 236⁽²⁶⁾
 Deutelmöser, Arno 193⁽⁷²⁵⁾
 Dibelius, Otto 202
 Dillschneider, Otto 101²⁴², 189⁶⁹⁵
 Doehring, Bruno 114, 128, 137, 172⁶⁰⁷,
 205
 Doerne, Martin 60, 114f.⁽³⁰⁴⁾, 151f.⁽⁵⁰³⁾,
 157, 171⁶⁰¹, 186
 Domsen, Michael 122^{332f.}
 Dosse, Friedrich 19⁽⁶⁴⁾, 28¹¹⁵, 33¹⁵¹,
 35^{162f.}, 40, 151, 157, 158⁵²⁸
 Dreiholz, Heike VIII
 Ebeling, Gerhard 2⁽³⁾, 130³⁶⁶
 Eck, Johannes 230⁴
 Eckhart, Meister 64⁽⁷⁾, 113⁽²⁹²⁾, 123,
 164⁵⁶²
 Eger, Karl 32¹⁵⁰, 152
 Eitel, Sandra 5²⁰
 Elert, Werner 22, 79
 Elliger, Walter 205
 Ellwein, Eduard 142⁽⁴³⁴⁾, 183
 Eltester, Walther 97
 Erasmus von Rotterdam, Desiderus 140
 Eucken, Rudolf VII, 8⁽⁹⁾, 10^(14f.), 27⁽¹¹⁰⁾
 Fabricius, Ulrich 137⁴⁰⁷
 Fahlbusch, Michael 96²¹³
 Fendt, Leonhardt 152
 Ficker, Johannes 123, 130⁽³⁶⁵⁾, 141, 183
 Fischer, Fritz 83, 93⁽¹⁹⁷⁾
 Fischler, Hersch 4¹³
 Flemming, Hugo 230
 Frei, Norbert 4¹³
 Freitag, Albert 122⁽³³⁴⁾
 Frick, Robert 152
 Friedländer, Saul 4¹³, 33¹⁵², 37¹⁷⁵,
 48^{251–254, 256}, 49^{259f.}
 Friedrich III. (der Weise), Kurfürst von
 Sachsen 21
 Gabriel, Walter 231⁸
 Gaede, Hans Hermann 17, 30⁽¹³⁶⁾
 Garbe, Irmfried 20⁶⁹
 Gemeinhardt, Peter VIII
 Gerhards, Meik 60³¹⁷
 Gerke, Friedrich 185
 Goethe, Johann Wolfgang von VIII,
 132
 Görlitzer, Artur 85¹³¹
 Grapow, Hans 93^(189, 191), 95⁽²⁰⁹⁾, 97,
 98²²², 99
 Groh, Wilhelm 85¹³⁰, 96²¹⁶, 97⁽²²⁰⁾,
 100^(231, 235), 140⁴¹⁸
 Großbölting, Thomas 104^{254f.}
 Große Kracht, Klaus 93¹⁹⁷
 Gruehn, Werner 101²⁴¹
 Grüttner, Michael 97²²⁰
 Gustav II. Adolf, König von Schwe-
 den 42
 Haar, Ingo 96²¹³

- Haas, Christoph 4¹³
 Habel, Walter 87¹³⁷
 Hadlich, Marie 191⁽⁷⁰⁹⁾, 192, 211,
 226⁽¹⁸¹⁾
 Happ, Sabine 5¹⁹
 Härle, Wilfried 237⁽²⁸⁾
 Harten, Hans-Christian 191⁷¹⁰
 Haugg, Werner 41, 47, 63, 81f. ⁽¹¹⁰⁾,
 83¹¹⁷, 89, 94f., 101²³⁸, 105, 142,
 159⁵³⁴, 167, 168⁵⁸⁴
 Heckel, Theodor 18f., 20⁶⁸, 21f. ⁽⁸⁰⁾,
 22^{81-86, 88-90, 92}, 23f. ⁽⁹⁴⁾, 37, 38¹⁸⁴, 39-
 44, 40¹⁹⁹, 41²⁰¹⁻²⁰⁷, 44²²⁶, 46f., 51,
 54, 56²⁹⁸, 60-67, 61³²⁴⁻³²⁶, 63^{3, 5}, 70,
 72f., 77f., 107⁽²⁶⁵⁾, 108⁽²⁷²⁾, 112⁽²⁸⁴⁾,
 116, 118, 123, 135, 150, 152, 154⁵¹⁴,
 155-157, 156⁵²⁰⁻⁵²⁴, 167, 168⁵⁸⁴,
 186, 189, 189⁶⁹⁵, 197⁽¹⁵⁾, 227, 229
 Hein, Benjamin 247
 Helbig, Georg 153
 Hempel-Küter, Christa 27¹¹⁴
 Hengel, Martin 72⁴⁸
 Henry, Marie-Louise 39, 45²³¹, 56⁽²⁹⁸⁾,
 57⁽³⁰⁵⁾, 58⁽³¹¹⁾, 59, 60^{317f.}, 147-149,
 152, 191, 228, 234
 Henze, Ernst 31¹⁴³
 Hermann, Rudolf 4¹³, 5, 65-67, 65f. ^{16f.},
 66f., 69, 70⁽³⁴⁾, 81⁽¹⁰⁵⁾, 94²⁰¹, 100²³¹,
 105⁽²⁵⁷⁾, 113⁽²⁹⁵⁾, 114²⁹⁸, 119³¹⁷,
 120³²⁵, 122³³⁶, 123-126, 123³⁴⁰,
 127³⁵⁰, 128-137, 128³⁵⁵⁻³⁵⁷, 129^{362f.},
 130^{364, 367-369}, 131^{373f.}, 132⁽³⁷⁸⁻³⁸²⁾,
 136⁴⁰⁵, 137⁴⁰⁹, 140^(416, 422), 141^{423, 429-}
 431, 142-145, 147-149, 156⁽⁵²¹⁾,
 157⁵²², 157⁵²⁴, 163-167, 164⁵⁵⁹,
 166⁵⁷³, 167⁵⁷⁸, 168^{583-585, 587-589},
 169^{592f.}, 170⁽⁵⁹⁶⁾, 171f. ⁶⁰⁰⁻⁶⁰⁴, 172-
 174, 172f. ^{607f.}, 173f. ⁶¹³⁻⁶¹⁶, 175f. ^{619f.},
 176f., 176⁶²⁹, 177f. ⁶³¹⁻⁶⁴⁰, 179-185,
 180^{641, 645}, 181⁶⁴⁷, 181f. ⁶⁵¹⁻⁶⁶⁰,
 184f. ⁶⁶²⁻⁶⁶⁵, 185⁶⁶⁷⁻⁶⁶⁹, 187-190,
 187^{676, 679}, 188⁶⁸⁵⁻⁶⁸⁸, 188f. ⁶⁹⁰⁻⁶⁹⁴,
 189f. ⁶⁹⁸⁻⁷⁰⁰, 190⁷⁰², 195f. ⁽²⁻⁴⁾, 196¹³,
 198-222, 199²³⁻²⁵, 200³³, 202,
 202f. ⁴¹⁻⁵⁵, 207⁷⁷⁻⁸¹, 211¹⁰², 213¹¹¹⁻¹¹³,
 215^{119f.}, 215f. ¹²²⁻¹²⁴, 217^{128f., 132},
 219¹⁴⁰⁻¹⁴⁵, 220f. ¹⁵¹⁻¹⁵⁶, 225f., 226¹⁸¹⁻
 183, 229, 231, 232¹⁸, 234f., 236²², 247
 Hermelink, Heinrich 200³³
 Hertrich, Volkmar 152
 Hetzer, Tanja 4¹³
 Hillig, P. 140⁴¹⁸
 Hilse, Claudia 5²⁸
 Hirsch, Emanuel 79, 79f. ⁹²⁻¹⁰¹, 80-82,
 82¹¹², 98, 103f. ²⁵², 234
 Hitler, Adolf 40
 Hoener, Frieda-Maria 224⁽¹⁷¹⁾, 225¹⁷⁴
 Hoffmann, Erika 119³¹³
 Hoffmann, Georg 55⁽²⁸⁹⁾, 74
 Höhne, Paul Friedrich 13²⁸, 14, 17
 Holl, Karl 79
 Holsten, Walter 15, 230⁶
 Holtz, Gottfried 177⁽⁶³¹⁻⁶³⁵⁾, 178
 Holtzmann, Walter 175⁶²⁸
 Holz, Alfred 202⁴¹
 Hoppe, Willy 84, 85¹²⁹, 86⁽¹³²⁾, 88^{145f.},
 94
 Hosemann, Elisabeth 224
 Hosemann, Johannes 12²⁶, 13f. ³⁰, 17,
 17f. ⁵³⁻⁵⁸, 19⁽⁶³⁾, 22, 22f. ⁸⁹, 24, 26,
 32¹⁴⁹, 33¹⁵¹, 35¹⁶², 36, 38¹⁸³⁻¹⁸⁵, 39^{188,}
 190, 40-45, 42²¹², 45^{229f.}, 232, 234f., 49f.,
 50^{264-267, 269f.}, 50f. ²⁷²⁻²⁷⁶, 52⁽²⁷⁹⁾, 53f.,
 54²⁸⁵, 56^{296f.}, 57^{304f.}, 58^{307, 310f.}, 59f.,
 65, 69f. ⁽³²⁾, 70³⁶, 72⁵⁰, 102⁽²⁴⁴⁾, 107,
 112f., 116³⁰⁵, 117, 143, 145-148,
 145^{444f., 449}, 147^{459, 461}, 150f. ⁽⁴⁸³⁻⁴⁹³⁾,
 154f., 155⁵¹⁷, 157⁵²⁵, 158-162,
 158⁵³⁰, 160⁵³⁶, 161⁵⁴⁴, 162⁵⁴⁸, 197,
 209, 223¹⁶⁶, 224f., 229
 Hymmen, Johannes 39⁽¹⁸⁷⁾, 44, 48²⁴⁹,
 65, 69f., 121f., 126, 158⁵²⁹
 Jantsch, Johanna 32¹⁴⁷
 Jauernig, Reinhold 216¹²⁵
 Jirku, Anton 87
 Jordahn, Bruno 213
 Jordan, Julius 10¹⁴
 Kähler, Ernst 232¹⁹
 Kalkoff, Paul 140⁽⁴¹⁸⁾
 Kaufmann, Thomas VIII, 1¹, 61³²¹⁻³²³,
 63^{1f., 6}, 64^{7, 9}, 79⁹¹, 105²⁵⁹, 195¹, 196^{6,}
 232¹⁴, 236^(25, 27)
 Kawerau, Gustav 131⁽³⁷⁵⁾, 133, 184⁶⁶²
 Kempo, Max 247
 Kerrl, Hanns 40, 42^{212f.}
 Keßler, Manfred VIII
 Keßler, Martin 7¹, 27¹¹⁰, 211¹⁰², 236²⁵,
 247

- Kinas, Sven 85¹³¹
 Kinzig, Wolfram 20⁶⁹
 Klotz, Leopold VII, 2, 5¹⁹, 31f. (148), 37,
 66–68, 72, 74, 76f., 106f. (265f.), 108,
 110, 134f., 222, 232, 247
 Knevels, Wilhelm 148⁽⁴⁶⁸⁾, 153⁵⁰³,
 172⁶⁰⁷
 Knolle, Theodor VII, 4¹³, 5–11, 5f. 22,
 7^{1–3}, 8^{9–11}, 10¹⁴, 11²⁴, 12–47, 12^{25f.},
 13^{28–30}, 15³⁹, 16^{40f.}, 18^{54–58}, 19^{63, 65f.},
 20⁶⁸, 21⁷⁵, 23^{89, 92}, 24⁹⁵, 26¹⁰⁶, 28^{115,}
 120f., 29^{129–132}, 30¹³⁶, 32^{148f.}, 33^{151f.},
 34¹⁵⁸, 35^{162f.}, 36^{169f.}, 38^{183f.}, 39^{185, 188,}
 190, 192–194, 41^{201–205, 207}, 44²²⁶, 45^{229f.,}
 234f., 46²⁴⁰, 47^{244f.}, 48^{249f.}, 49–78,
 50f. 264–280, 54²⁸⁵, 55²⁹³, 56^{296–298},
 57f. 304–311, 60³¹⁷, 61^{324–326}, 63³, 69^{32f.},
 70^{36f.}, 71⁴⁴, 72⁵⁰, 75^{63–66}, 105–109,
 107f. 265–273, 109²⁷⁷, 112²⁸⁴, 115f. 304f.,
 112–116, 118, 122–124, 123³⁴⁰,
 126f., 129, 131³⁷², 131f. 376, 135,
 141⁴²³, 145^{444–449}, 150f. 483–493, 153^{502–}
 507, 154^{509–514}, 156^{520f.}, 157⁵²⁵, 158⁵³⁰,
 159⁵³², 160⁵³⁶, 161^{544, 546f.}, 162^{548f.},
 143–169, 171f., 171⁶⁰¹, 176, 186–
 220, 184⁶⁶², 187^{679–681}, 188⁶⁸⁸,
 192^{715f.}, 193f. 724–726, 200³³, 213¹¹⁴,
 223–237, 219¹⁴⁴, 223f. 166–170, 226¹⁸³,
 230^{4–6}, 247
 Köhler, Walther 140, 141⁴²³, 172⁶⁰⁴,
 187f., 204, 235
 Kohlhammer, Walter 82¹¹⁰
 Kohlmeyer, Ernst 98
 Korsch, Dietrich 237⁽²⁹⁾
 Köster, Beate 76⁶⁹
 Kreuz, Lothar 86, 94f., 99, 100²³⁴
 Krohn, Johannes 19f. (66–68)
 Krohn, Ria 20⁶⁸
 Krüger, Gustav 32¹⁴⁷
 Kruse, Jens-Martin 247
 Kuhn, Thomas K. 142⁴³⁷
 Kunst, Hermann 72^{48f.}, 82¹¹³, 214¹¹⁴
 Kunze, Rolf-Ulrich 21⁸⁰, 22^{82–86, 88}, 23⁹⁰
 Laag, Heinrich 128³⁵⁸, 137⁽⁴⁰⁷⁾
 Lampe, Walther 221⁵⁹
 Lapp, Michael 163⁵⁵⁵
 Lau, Franz 7
 Lempp, Albert 142⁴³⁵
 Leo X., Papst 230⁴
 Leppin, Volker 7¹
 Lerche, Otto 102²⁴³
 Lesser, Hans 12²⁶
 Lessing, Gotthold Ephraim 236^{23, 25}
 Lietzmann, Hans 20⁶⁹, 72, 74⁶¹, 75, 79–
 83, 79^{92–96}, 80^{99, 102}, 81^{106f.}, 85¹³¹,
 86f., 89–92, 91^{169f., 172}, 92^{177f.}, 96–99,
 99^{230f.}, 103²⁴⁷, 104f.
 Lohmeyer, Ernst 142⁽⁴³⁷⁾, 147⁴⁶²,
 172⁶⁰⁴, 181⁽⁶⁵¹⁾, 183⁽⁶⁵⁹⁾, 195⁴, 200,
 205f., 211, 225⁽¹⁷⁹⁾
 Lohse, Bernhard 2⁽²⁾, 8¹²
 Ludendorff, Erich 103⁽²⁵²⁾
 Ludendorff, Mathilde 103²⁵², 231
 Ludwig, Hartmut 23⁹¹, 75⁶⁸, 84¹²⁶,
 93^{194, 196}, 94^{200, 203f.}, 95²⁰⁶, 101^{238, 241},
 103²⁵⁰, 140⁴¹³
 Ludwig, Holger VIII
 Lüttger, Wilhelm 85¹³¹, 86
 Maruhn, Siegfried 119f. 318, 120^{319–321},
 218¹³³
 Mattiat, Eugen 84¹²⁷
 Maurer, Wilhelm 73⁵⁶, 102⁽²⁴⁵⁾, 150⁴⁸³,
 213¹¹⁴
 Meichssner, Maximilian 150f., 158
 Meier, Kurt 94²⁰⁴
 Meinhold, Peter 83
 Meißinger, Karl August 141^(426, 428),
 142^(433, 439), 148⁴⁶⁶, 152, 172⁶⁰⁷,
 173^{608, 610}, 215^(119f.)
 Mende, Hans-Jürgen 175⁶²⁷
 Merkel, Friedemann 72⁴⁸
 Merz, Georg 10, 139, 142⁴³⁴
 Metzger, Wolfgang 213f. 114
 Metzner, Klaus 4¹⁴
 Meusel, Fr. 169⁵⁹¹
 Michelly, Dorothea 175⁶²⁷
 Miquel, Beate von 4¹³
 Mohn, Heinrich 33–39, 33^{151f.}, 34¹⁵⁸,
 39^{192f.}, 46–50, 47²⁴⁴, 48²⁴⁹, 52–54,
 52²⁸⁰, 57³⁰⁵, 61, 67f., 71, 105f., 109,
 109²⁷⁷, 112f. (284), 116–118, 116³⁰⁵,
 117³⁰⁶, 143, 145⁽⁴⁴⁴⁾, 149, 152f. 493,
 153, 155⁵¹⁷, 157f. 525, 159–163,
 159³³², 161^{541, 544}, 162⁵⁴⁸, 197, 209,
 223–225, 223¹⁶⁶, 224¹⁶⁷, 227–230,
 233, 235
 Mozart, Wolfgang Amadeus 120³¹⁴,
 121³²⁶

- Mügendt, Brian VIII
 Muhs, Hermann 73⁵⁶, 150⁴⁸³, 168⁵⁸⁴
 Mülbe, Heinz 193⁷²⁴
 Müller von Asow, Erich H. 119³¹⁴,
 120³²⁶
 Müller, Elena VIII
 Müller, Helen 4¹³
 Müller, Ludwig 216
 Mussolini, Benito 40
 Nagel, Anne Christine 94²⁰²
 Neander, Wilhelm 55²⁸⁹
 Neirich, Uwe 191⁷¹⁰
 Nestle, Eberhard 76⁶⁹
 Nestle, Erwin 76⁶⁹
 Nicolaisen, Carsten 44²²³
 Niemann, Hermann Michael 60^{317f.}
 Nöding, Matthias VIII
 Nowak, Kurt 193⁷²⁵
 Oelke, Harry 73⁵⁶, 102²⁴⁵, 150⁴⁸³
 Ohlemacher, Andreas VIII
 Olzog, Günter 217¹³⁰
 Opitz, Hans-Georg 79⁽⁹⁰⁾, 91¹⁹⁶, 96
 Orland, Sarah 5¹⁷
 Otto, Gudrun 225¹⁷⁹
 Papst, Ruth 44^{223, 225}, 65¹²
 Pauls, Theodor 60f., 133
 Pautler, Stefan 4¹³
 Pawlas, Andreas 7^{1f., 4}, 8¹⁰, 193⁷²⁵,
 230^{5f.}
 Petsch, Robert 28⁽¹¹⁵⁾, 74
 Pinwinkler, Alexander 69²¹³
 Pohl, Gerhard 165
 Quell, Gottfried 60^{317f.}
 Rade, Martin 32^(147f.)
 Reemtsma, Herrmann S. 45, 214
 Reffke, Ernst 94⁽¹⁹⁹⁾
 Reichelt, Silvio 4¹⁴
 Reichert, Ernst-Otto 233⁽²⁰⁾
 Reifenberg, Bernd 32¹⁴⁸
 Rendtorff, Trutz 4¹³
 Rhein, Stefan 7^{2f., 5}, 8¹³, 22⁸⁷, 32¹⁴⁷,
 73⁵⁶, 94¹⁹⁹, 97²¹⁷, 102²⁴⁵, 114^{296f., 299f.},
 122^{332f.}, 140⁴¹⁹, 150⁴⁸³
 Richter, Cornelia VIII
 Ritter, Gerhard 102, 152
 Roger I, Graf von Sizilien 175⁶²⁸
 Rörer, Georg 129
 Rosenberg, Alfred 96, 103
 Rosenfeld, Hans-Friedrich 148⁽⁴⁶⁵⁾,
 173⁽⁶⁰⁸⁾, 174, 176–178, 178⁶³⁶, 181,
 193, 205, 211f.⁽¹⁰²⁾, 217¹³²
 Rost, Leonhard 172⁶⁰⁴, 205
 Röttcher, Lisa VIII
 Rückert, Hanns 79, 143
 Rühle, Oskar 82^{111f., 114f.}
 Runge, Carl Ludwig 230⁶, 231⁹
 Ruprecht, Günther 11⁽²⁴⁾
 Sauer, Hermann 58³⁰⁶
 Schacht, Hjalmar 19⁶⁶
 Schäfer, Ernst 197¹⁵
 Scheffler, Christian 120³²⁶
 Schelter, Michael 5²¹
 Scheunemann, Jan 213¹¹⁰
 Schilling, Johannes VIII, 1¹, 4¹⁴, 6, 7^{1f.,}
 6f., 10¹⁵, 19⁶², 27¹⁰⁹, 119³¹⁴, 120³²⁶,
 142⁴³⁵, 163⁵⁵⁵, 173⁶⁰⁹, 175⁶²¹, 213¹¹⁰,
 216¹²⁵, 237^(28f.), 247
 Schilson, Arno 236²³
 Schleiff, Arnold 152
 Schlink, Edmund 213f.¹¹⁴
 Schmidt-Ott, Friedrich 23f.^(92, 96), 45
 Schmidt, Friedrich-Wilhelm 86, 94⁽²⁰⁴⁾,
 95^(206, 208, 210), 98⁽²²²⁾, 99⁽²³⁰⁾,
 100f.^(234f., 238–242), 114⁽²⁹⁸⁾, 139^(413–415),
 140⁽⁴¹⁶⁾, 148, 169, 172⁶⁰⁴, 178⁶⁴⁰,
 186⁶⁷¹, 235
 Schmidt, Gerhard K. 84¹²⁸
 Schneemelcher, Wilhelm 83, 103²⁴⁷
 Schneider, Hans-Otto 233²⁰
 Schniewind, Julius 114²⁹⁸
 Schöffel, Simon 152
 Schott, Erdmann 205
 Schröder, FrI. 169⁵⁹¹
 Schulenburg, Maxi 4¹³, 5¹⁶, 247
 Schulze-Bauer, Dr. 18⁵³
 Schulze-Maizier, Friedrich 100²³³,
 113f.^(292–294, 302), 117³⁰⁶, 120, 126–
 128, 128^{335f.}, 130–133, 130³⁷⁰,
 131³⁷¹, 132³⁷⁸, 136⁴⁰⁵, 137, 142^{(433,}
 436f.)^(447, 452), 145f.^(447, 452), 149, 163–166,
 161⁵⁴⁵, 163^{556f.}, 164f.^{559–569}, 166^{571,}
 574, 576, 167^{578f.}, 168–170, 168^{583, 586},
 169^{590f., 594f.}, 170⁵⁹⁹, 171⁶⁰⁰, 174⁽⁶¹⁷⁾,
 178, 180^{641f., 644f.}, 181f.^(648, 650f., 653),
 185⁶⁶⁸, 186⁽⁶⁷⁴⁾, 187⁶⁷⁵, 188–190,
 188^{688, 690}, 189⁶⁹³, 190⁷⁰⁴, 195^(2f.),
 205⁶⁴, 206^{71f.}, 207–209, 215–217,

- 215¹²⁰, 216^{124, 126f.}, 217^{128f.}, 222⁽¹⁶²⁾,
223¹⁶⁴
- Schulze, Werner 141⁴²⁷
- Schumann, Friedrich Karl 152, 213f.¹¹⁴
- Schwarz, Reinhard 130
- Schwerendt, Matthias 191⁷¹⁰
- Schwertner, Siegfried M. 1¹
- Schwietering, Julius 148⁽⁴⁶⁵⁾, 172f.^(607f.),
173⁶¹⁰, 193
- Seeberg, Bengt (1914–1945) 94, 163,
163⁵⁵⁷, 190, 195⁽¹⁾, 196⁽¹⁾
- Seeberg, Bengt (*1957) 105²⁵⁷, 247
- Seeberg, Erich 3, 4^{12f.}, 5f., 35¹⁶¹, 47,
49²⁵⁸, 50²⁷¹, 63–71, 63¹, 68²⁶, 69,
69³³, 70³⁴, 73⁵⁶, 75^{67f.}, 78–89, 79⁹¹,
81¹⁰⁴, 82^{110–112, 114–116}, 83^{120–122},
84^{126–129}, 85^{130f.}, 86¹³², 88^{143, 146},
89¹⁵², 93^{194, 196}, 94f.^(200f., 203f., 206), 98–
109, 99f.^{230–234}, 101^{238–242}, 103²⁵⁰,
105^{257, 259}, 107²⁶⁵, 112–131, 112²⁸⁴,
114^{300, 302}, 115³⁰⁴, 117^{306, 309}, 119³¹⁷,
120^{322, 325}, 121^{327f.}, 122³³⁶, 123³⁴⁰,
126³⁴⁹, 127^{350f.}, 129³⁶³, 130^{364, 367f.,}
370, 131^{371, 373f.}, 132^{378f.}, 133–155,
133^{384, 386–389}, 135³⁹⁸, 136⁴⁰⁵, 137⁴⁰⁹,
138⁴¹¹, 139^{413, 415}, 140^{416–422}, 141^{423,}
426, 428–430, 142^{432f., 436f., 439}, 143^{441, 443},
145^{445–449}, 146⁴⁵², 148^{465f.}, 149⁴⁷⁷,
150⁴⁸³, 151^{492f.}, 153⁵⁰², 154^{508–511, 514},
155⁵¹⁷, 156f.^{520f.}, 157–176, 157^{522–525},
158^{529f.}, 159^{531, 534}, 160⁵³⁸, 161^{541f.,}
544–546, 162⁵⁴⁸, 163^{556f.}, 164^{560–562},
165^{563–570}, 166^{571, 574–576}, 167^{579, 581},
168^{583–589}, 169^{590–595}, 170^{596–599},
171^{600f.}, 172^{602–604, 607}, 173^{608, 610, 613f.},
174^{615–619}, 175^{620, 622, 624f.}, 176^{629f.},
178–183, 178^{636–640}, 180^{642, 644f.},
181^{647–650, 652}, 182^{653f.}, 183^{657f., 661},
184^{662–664}, 185–193, 185^{665, 667, 669f.},
186^{671, 673f.}, 187^{675–677, 679}, 188^{682f., 685},
189^{694–697}, 190^{701–704}, 193⁷¹⁸, 195–
198, 195^{1, 4}, 196⁶, 200, 203–206,
206⁷¹, 208–211, 213, 215f., 216^{126f.},
222¹⁶², 223¹⁶⁴, 225, 229–231, 230⁴,
231⁹, 233–236, 236²², 247
- Seeberg, Margot 85¹²⁹, 166, 196
- Seeberg, Reinhold 80, 84⁽¹²⁸⁾, 85¹³¹
- Seeberg, Wolfgang („Ando“) 105⁽²⁵⁷⁾
- Seesemann, Heinrich 152
- Sellin, Ernst 85f.
- Sentzke, Geert 62
- Siegfried, Theodor 114⁽³⁰⁰⁾, 140⁽⁴¹⁹⁾,
148
- Simons, Olaf 4¹³
- Six, Franz 85¹³⁰
- Slenczka, Notger 19⁶², 22^{81, 84}, 40¹⁹⁸,
60^{317, 319}, 237⁽²⁹⁾
- Smend, Rudolf (*1932) VIII, 8¹², 32¹⁴⁷,
83¹¹⁷, 105, 195¹
- Smend, Rudolf (1882–1975) 102,
105⁽²⁵⁹⁾
- Soden, Hans von 20⁶⁹
- Söhngen, Oskar 44⁽²²³⁾, 117, 145⁴⁴⁵,
196
- Sombart, Werner 176
- Spehr, Christopher 7⁷, 10¹⁶, 223¹⁶⁵
- Spener, Philipp Jacob 90, 221¹⁵⁹
- Stäbler, Tobias VIII
- Stählin, Wilhelm 213f.¹¹⁴
- Stange, Carl 219
- Steinbacher, Sybille 4¹³
- Steiniger, Ernst 32¹⁵⁰
- Steinlein, Hermann 152, 230⁶, 231⁹
- Stolzenburg, Arnold 84^(124, 126),
84f.^{128f.}, 85f.^{130f.}, 86, 87¹³⁶, 88f.,
89¹⁵², 90¹⁶⁰, 91–96, 91^{171, 173, 175f.},
92^{168f.}, 96²¹⁶, 97²¹⁸, 98⁽²⁴¹⁾, 103²⁴⁷,
234
- Stroh, Otto 215¹¹⁴
- Strohm, Christoph VIII
- Tennstedt, Florian 19⁶⁷
- Teske, Hans A. 27f.⁽¹¹²⁾, 46, 54
- Thielicke, Helmut 8⁽¹²⁾
- Thierack, Otto Georg 161⁵⁴²
- Thießen, Malte 162⁵⁴⁹
- Thulin, Oskar 11, 28¹¹⁵, 29, 31¹⁴²,
32f.¹⁵⁰, 60, 73, 77, 151f., 153⁵⁰³,
155⁵¹⁷, 156⁵²⁰, 157f.⁽⁵²⁵⁾, 158⁵²⁹, 185
- Titzck, Karl-Reinhard 60^{317–319}
- Treu, Martin 4¹⁴, 7^{1f., 6f.}, 10¹⁵, 19⁶²,
27¹⁰⁹, 163⁵⁵⁵, 213¹¹⁰, 237³⁰
- Uckeley, Alfred 114⁽²⁹⁷⁾, 122^(332f.), 128,
137, 140^(418, 420), 143⁴⁴¹
- Uhlig, Christian 76⁶⁹
- Vinz, Curt 217¹³⁰
- Vogelsang, Erich 152, 215⁽¹¹⁹⁾, 231⁸
- Voigt, Rolf 119–121, 119f.³¹⁸, 120^{319,}
322, 121^{327f., 331}, 126, 131f.³⁷⁶, 133³⁸⁵,

- 134, 136–139, 140⁴²¹, 141, 142⁴³²,
 437, 145⁴⁴⁹, 148, 163, 165–167,
 159⁵⁷⁰, 166^{572–576}, 167⁵⁷⁹, 169f.,
 170f.^{596–599}, 171⁶⁰⁰, 175⁶²³, 178, 180–
 182, 180^{642, 645}, 181^{648, 651}, 182⁶⁵⁴,
 184⁶⁶², 185, 189^(693, 696, 698), 190⁶⁹⁹,
 195–199, 195⁴, 196¹³, 198²⁰, 199^{23f.},
 27, 201–210, 202⁴³, 203⁵², 205⁶⁴,
 206⁷², 207^{77–79}, 208⁸³, 213, 215–220,
 215¹²¹, 217f.¹³², 218¹³³, 219¹⁴⁰,
 220^{151, 153f.}, 221^{155, 158}, 222f.⁽¹⁶²⁾, 225,
 233f.
- Voss, Friedrich 51, 50f.²⁷², 51^{273f.}, 52²⁷⁹
- Wachter, Clemens 5¹⁸
- Wagner, Anette 5¹⁵
- Walch, Johann Georg 15⁽³⁹⁾, 29⁽¹²⁸⁾,
 58³⁰⁶, 126, 132, 134, 147, 236
- Walter, Johannes von 60^{317f.}
- Walther, Wilhelm 231⁸
- Wartenberg, Günther 237⁽²³⁾
- Weber, Wilhelm 81¹⁰⁹, 82¹¹⁰, 94¹⁹⁹,
 95²⁰⁷, 99²²⁹
- Weiß, Konrad 83
- Weiß, Tobias VIII
- Wendland, Walter 87–90
- Werner, Friedrich 44
- Wiebel, Arnold 4¹³, 65¹⁶, 70³⁴, 93¹⁹⁷,
 94²⁰¹, 99f.²³¹, 100²³³, 105²⁵⁸, 113²⁹¹,
- 114²⁹⁸, 119³¹⁷, 120³²⁵, 123^{337f., 340},
 126^{346, 349}, 127³⁵⁰, 131³⁷³, 140⁴²²,
 141^{426, 429}, 142^{437f.}, 147^{460, 462, 464},
 148^{465, 467f.}, 165⁵⁷⁰, 166⁵⁷³, 170⁵⁹⁶,
 172f.^{606f.}, 173⁶⁰⁸, 174⁶¹⁵, 175^{620f.},
 176⁶³⁰, 181⁶⁴⁷, 184^{663f.}, 190⁷⁰², 195⁴,
 213¹¹¹, 226¹⁸³
- Wilde, Gustav 202⁴¹
- Wilhelmi, Wilhelm 230⁶, 231⁹
- Winter, Friedrich 73⁵⁵
- Wistinghausen, Rudolf von 197¹⁵
- Witte, Johannes 85f.^{130f.}
- Wittmann, Reinhard 4¹³
- Wobbermin, Georg 85¹³⁰
- Wolf, Ernst 92, 152
- Wolfes, Matthias 84¹⁴²
- Wriedt, Markus 8¹²
- Wünsch, Georg 114⁽²⁹⁶⁾, 115, 129, 137,
 148f., 156f.^(520f.), 157⁵²³, 174, 181,
 188f., 191–194, 195⁴, 198²¹, 200,
 204f., 210f., 226
- Zeeden, Ernst Walter 236⁽²⁵⁾
- Zeller, Winfried 94⁽¹⁹⁹⁾, 101²⁴²
- Zscharnack, Leopold 114⁽²⁹⁹⁾, 140⁽⁴¹⁸⁾,
 143⁴⁴¹
- Zschoch, Hellmut 7⁶, 10¹⁶, 12, 13²⁷,
 14³¹, 37¹⁷⁴, 199²⁶, 223¹⁶⁵, 237, 237²⁹
- Zutt, Jürg 168⁵⁸⁸

2. Verlage und Druckereien

- Alfred Metzner Verlag 114, 119³¹³,
 120⁽³²⁶⁾, 124, 126, 138, 146, 160,
 167⁵⁸¹, 180⁶⁴⁵, 182, 184⁶⁶², 189⁶⁹⁶,
 196–202f., 196¹³, 198²¹, 202⁴¹, 204,
 207, 209, 217^(130, 132), 222, 227, 233
- Atlantis Verlag 211¹⁰²
- Breitkopf & Härtel 10
- C. Bertelsmann 4¹³, 12²⁶, 14, 33^(151f.),
 35, 36¹⁶⁹, 37⁽¹⁷⁵⁾, 38⁽¹⁸³⁾, 39f., 46,
 48^(251–256), 49^(259, 261), 50^{268, 272}, 51f.,
 54, 56, 66f., 76f., 118³¹¹, 143, 152f.,
 155⁵¹⁷, 156⁵²⁰, 157f.⁵²⁵, 159f.,
 162⁽⁵⁴⁸⁾, 209, 218–220, 227f., 233
- Calwer Verlag (zuvor: „Verlagsbuch-
 handlung“) 2⁽⁴⁾, 61, 109, 192
- Christian Kaiser Verlag 10f., 12f.^{25f.},
 13, 219, 230⁶
- Dörfling und Franke 230⁶
- Eckart-Verlag 108
- Evangelische Verlagsanstalt 222, 236
- Friedrich Bahn Verlag 230⁶
- Friedrich Perthes 3⁽¹⁰⁾, 74, 232
- Hermann Böhlaus Nachfolger / Wei-
 mar 8, 10, 12–14, 12²⁶, 13²⁹, 16, 19,
 25f., 28f.^(120f.), 29^{129–132}, 30–32, 34–
 38, 37¹⁷⁴, 41f., 44, 55⁽²⁹³⁾, 66f., 76f.,
 117³⁰⁹, 182, 219, 220¹⁵¹, 227, 233,
 247
- Insel Verlag 2, 108, 113, 164⁽⁵⁶¹⁾, 174,
 236

- J. C. Hinrichs Verlag 31f.⁽¹⁴³⁾, 69, 76,
109f., 227
- Leopold Klotz Verlag (s. zudem im
Personenregister „Klotz, Leo-
pold“) 3, 66f., 69, 74, 76, 109, 220f.
- Philipp Reclam jun. Verlag 2⁽⁶⁾, 236
- Poeschel & Trepte 120⁽³²⁶⁾, 121^{327, 331}
- Rufer-Verlag 37, 118³¹¹, 159f.
- Steiniger-Verlage 32¹⁵⁰
- Vandenhoeck & Ruprecht (z.Z. „Verla-
ge“) 2^{4,6}, 11f.⁽²⁴⁾, 12f.^{25f.}, 231⁸
- Verlag der Weltreligionen 236
- Verlag für Standesamtswesen 119f.³¹⁸,
120, 217f.^(132f.), 233
- W. Kohlhammer Verlag 82^(110, 116)
- Walter de Gruyter 219
- Wichern-Verlag 12²⁵